

Predigt beim ökumenischen Fußballgottesdienst am 17.06.2012 um 19.15 Uhr auf dem
Sportplatz Dischingen über „**Kirche meets Fußball**“

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes seien mit uns allen. Amen.

Liebe fußballbegeisterte Gemeinde,

ehe ich die Predigt beginne, noch ein Hinweis zu der grünen Stola, die ich trage. Ich weiß nicht ob Sie es wissen, aber die Landeskirche überlegt, ob sie farbige Stolen nicht verbieten will. Auf dem schwarzen Talar sieht so eine Stola zwar gut aus, aber – mit einer farbigen Stola sind die Werbesticker nicht mehr so gut erkennbar. Denn: der schwarze Talar ist an sich ja eine ideale Präsentationsfläche für Markenprodukte, und die Kirche muss zukünftig jede denkbare Einnahmequelle nutzen. Darin folgt sie dem guten Vorbild des Fußballs, bei dem ja auch jedes Kleidungsstück mit Werbung gepflastert ist. Ich zeige Ihnen mal, wie das dann beim Pfarrer aussieht. Dazu habe ich meine schwarze Stola mitgebracht.

Stola umhängen.

Aber lassen wir das. Kommen wir zum eigentlichen Thema. Das Plakat für heute Abend ist überschrieben mit „Kirche meets Fußball“ – ich sage dazu aus voller Überzeugung: ja, warum denn auch nicht? Gut erinnere ich mich daran, dass wir hier vor 2 Jahren bereits zusammen Gottesdienst gefeiert haben. Damals ging es dann im ersten Spiel der WM gegen Australien und endete mit einem hohen Sieg von Jogis Truppe. Und heute nun gibt es kaum einen Zweifel, dass unsere Mannschaft sich für das Viertelfinale qualifizieren wird. Aber man weiß ja auch, Dänemark ist ein Gegner, der unangenehme Überraschungen bereiten kann. Nun, spätestens in 3 Stunden wissen wir es genau.

Kirche meets Fußball – ein Treffen, das tatsächlich etwas Besonderes ist. Ich frage mich, warum eigentlich? Kirche und Fußball – beide haben doch vieles gemeinsam. Lassen Sie uns zusammen überlegen, was uns dazu einfällt.

1. Da ist zunächst das Äußere. Für beide, Kirche wie Fußball, gilt: da sind **große Bauwerke** nötig. Sie machen etwas her, sie werden besonders aufwendig ausgestattet, denn diese Gebäude symbolisieren ja auch die hohe Bedeutung dessen, worum es geht.

2. Nicht selten gibt es **feste Plätze**, hier wie da. Die einen Fußballfans gehen immer in die Fankurve, die anderen sitzen mit Vorliebe auf der Ehrentribüne. Entsprechend wollen im Gottesdienst die meisten ganz hinten sitzen. Dann haben viele Gemeinden extra Konfirmandenbänke oder entsprechende Plätze für die Firmlinge. Manchmal gab es in unseren Kirchen sogar Sitze mit Namensschildern, und eine VIP-Loge hatten Kirchen selbstverständlich auch, jedenfalls früher. Da saßen dann entweder die Fürstenfamilien oder die kirchlichen Würdenträger.

3. Dann kennen wir einen **geordneten Ablauf**, hier wie dort. Wenn es bei der Kirche speziell um Gottesdienst geht, dann stimmt das jedenfalls in der Regel. Da nennt man diesen Ablauf Liturgie. Die Reihenfolge der einzelnen Bestandteile ist in eine sinnvolle Form gebracht, so wie beim Fußball ja auch. Wer sich auskennt, kann mühelos mitfeiern, nicht bloß bei Heimspielen.

4. Noch eine Gemeinsamkeit: Hier wie da gibt es **Lieder und Gesänge**, die teilweise ebenfalls festgelegten Regeln folgen. Lieder und Gesänge sind sehr wichtig für die

Stimmung, in der Kirche ist das nicht anders als im Fußball. Erstaunlich und erfreulich, wie engagiert und laut die Menschen singen können, finden Sie nicht? Leider meistens in den Stadien mehr als in den Kirchen. Aber das ist vielleicht gelegentlich auch eine Frage der Liedauswahl. Und hier wie da transportieren Lieder und Gesänge eine Botschaft. Mit dem Inhalt dieser Botschaften allerdings beginnen dann auch schon die Unterschiede.

5. Weiter: Kirche und Fußball, beides ist **für die Menschen da** und beides braucht die Menschen auch, sonst gäbe es keinen Fußball und sonst gäbe es wohl auch keine Kirche.

Wir könnten noch lange weiter machen und sicher bis in die Details noch viel mehr Gemeinsamkeiten entdecken. Ich möchte aber noch einen anderen Punkt ansprechen:

Wir feiern diesen Gottesdienst heute Abend **ökumenisch** – denn wir Christen feiern gerne zusammen Gottesdienst. Das hoffe ich jedenfalls von ganzem Herzen. Wir fragen dabei eben nicht - bildlich gesprochen -, zu welcher Mannschaft eine oder einer gehört. Ob jemand das Trikot der katholischen Christen trägt oder das der evangelischen – beide sind doch eigentlich Teil eines gemeinsamen Dachverbands und der oberste Chef, der alles lenkt, ist ebenfalls derselbe. Vielleicht wäre es an der Zeit, dass wir noch stärker als bisher zuerst nach seinen Regeln spielen, und nicht nur nach unseren.

Damit komme ich nun auch zu ein paar wesentlichen Unterschieden zwischen Fußball und Kirche. Wenn wir einmal im Bild vom Fußball bleiben: beim Gottesdienst ebenso wie hoffentlich sonst in der Kirche wird eben nicht gegen einander gespielt.

Zwar gibt es selbst innerhalb eines Gottesdienstes durchaus verschiedene Teams mit jeweils speziellen Aufgaben, aber die wirken zusammen, damit etwas Ganzes und etwas Rundes dabei herauskommt. Ein Team kümmert sich z.B. um Musik – vielleicht ein Chor oder eine Band, ein anderes Team ist für den äußeren Rahmen verantwortlich – Mesner, Reinigungskräfte, jemand der die Technik wartet, ein weiteres Team wirkt bei den einzelnen Teilen des Gottesdienstes mit, etwa Lektoren, Ministranten, Liturgen und Prediger. Vor allem aber: das größte Team in der Kirche sind alle gemeinsam, die miteinander feiern, also die Gottesdienstgemeinde selbst.

Dabei ist mir wichtig, dass die Gemeinde eben nicht bloß aus lauter Zuschauern besteht. Die Gottesdienstgemeinde ist tatsächlich nicht das Publikum, sondern in Wahrheit sind es die eigentlichen Akteure. Den Gottesdienst feiern wir immer gemeinsam, oder aber wir feiern gar nicht wirklich.

Ob ein Gottesdienst also gelingt, ob er die Menschen anspricht und begeistert und erfüllt, das hängt sicher mit von denen ab, die etwas zum Inhalt beitragen, aber es ist eben genauso eine Angelegenheit aller, die da sind und mitfeiern. Durch ihre Beteiligung entscheiden sie mit über die Atmosphäre des Ganzen.

Kirche meets Fußball – ein sehr erfreuliches Treffen ist das heute, finde ich. Unsere Begeisterung für die Sache ist dann auch wieder ein Punkt, der beide verbindet – die Fußballfans genau wie die Menschen, denen ihr Glaube viel bedeutet und die sich freuen, mit anderen Christen Gemeinschaft zu pflegen.

Unsere Sehnsucht nach Freude und nach Glück verbindet uns ebenso wie die Hoffnung auf ein friedliches und faires Miteinander. Und natürlich sind wir auch am richtigen Ergebnis des Spiels nachher interessiert. Das gebe ich gerne zu.

Spielentscheidend im Fußball ist der Teamgeist – heute Abend wahrscheinlich einmal mehr.

Unser Teamgeist in der Kirche lebt davon, dass wir uns erfüllen lassen mit dem Geist Gottes. Der führt Menschen zusammen, er leitet sie an zum Miteinander und zum Füreinander. Und so bekommt unser Dasein einen tiefen Sinn.

Denn wir geben dadurch unserem Herrn Jesus Christus die Ehre, der – um noch einmal das Bild des Fußballs zu bemühen - das Spielfeld abgesteckt, die Eckpfosten positioniert und den Mittelkreis gezogen hat für unser Leben. Wir können und wir sollen uns miteinander darum bemühen, dass möglichst keiner ins Abseits gerät und dass niemand sich im Aus wiederfindet.

Kirche meets Fußball – viele Gemeinsamkeiten gibt es - neben gewichtigen Unterschieden. Das ist wahr. Vor allem anderen scheint mir aber ein Unterschied maßgeblich zu sein. In der Kirche und im Glauben darf es keine Verlierer geben. Falls das doch der Fall sein sollte, dann muss irgendwo ein grobes Foul passiert sein.

Wenn wir als Christen die Regeln beherzigen, die unser Namensgeber, der Herr Jesus Christus, uns mitgegeben hat, dann wird es jedenfalls bei ihm keine Verlierer geben. Außer vielleicht denen, die sich verweigern und gar nicht mitspielen.

So lasst uns heute zusammen fröhlich feiern: in diesem Gottesdienst als Angehörige beider christlicher Konfessionen, an diesem Abend als fußballbegeisterte Fans und interessierte Zuschauerinnen bzw. Zuschauer und als Menschen, die einfach gerne friedlich und fröhlich bei einander sind.

Amen.